

HP 28/29. 12. 85

POLITIK

# Rätsel um geheimnisvolle Flasche in Münchehagen

## Dioxin-Schlamm wurde auch über Weihnachten abgesogen

VON INGRID LUNDBERG  
HANNOVER/MÜNCHEHAGEN.

Niedersachsens Landwirtschaftsminister Gerhard Glup hatte es schon lange vermutet: „Ich kann mich des Gefühls nicht erwehren, daß Ursache und Sabotage in Zusammenhang stehen“, erklärte Glup noch im November dieses Jahres. Damals waren Pumptanlagen auf dem Gelände der Sondermülldeponie Münchehagen von Unbekannten aus Protest gegen hohe Dioxinkonzentrationen im Polder-Abwasser zerstört worden.

Glup damals vieldeutig: Die Wissenschaftler hätten keine Er-

klärung dafür finden können, wie das Seveso-Gift in den Polder IV gelangt sei.

Jetzt könnte sich der Landwirtschaftsminister bestätigt fühlen: Auf dem Boden des Deponiepolders wurde eine Flasche gefunden, die nur mit einem Lappen verstopft war. Günter Feist, Sonderbeauftragter für Münchehagen im Landwirtschaftsministerium, war sich gestern sicher: „Da ist was drin, was da nicht drin sein darf.“

Wie Feist weiter ausführte, hatte ein Mitarbeiter des Wasserwirtschaftsamtes am 16. Dezember „eine weibliche Person beobach-

tet, die eine Flasche in den Polder IV warf“. Am Heiligabend sei gelungen, das Behältnis zu bergen. Bei dem mysteriösen Objekt handelte es sich um eine mit einem blauen Tuch verstopfte Dreiviertelliter-Bierflasche. Feist: „Es konnte zwar keine Flüssigkeit schnell auslaufen, aber dafür langsam in den Boden einsickern.“

Gestern telefonierte der Sonderbeauftragte mit dem Leiter des Landeskriminalamtes in Hannover. Dort soll der Inhalt der Flasche Anfang Januar 1986 untersucht werden. „Wir vermuten eine strafbare Handlung“, erklärte

Feist.

Die Arbeiten auf der Sondermülldeponie gingen über die Weihnachtsfeiertage weiter. Der dioxinverseuchte Schlamm im Polder IVa wurde inzwischen abgesogen und wird jetzt in zwei Hochbehältern zwischengelagert. Im Januar soll das Sediment untersucht, danach in einer speziellen Kläranlage entsorgt werden. Gestern wurden Wände und Boden im Polder IVa mit einem Zement-Betonid-Gemisch verfestigt. Die endgültige Verfüllung der Grube durch Tonerde und Zement ist für den 2. Januar 1986 geplant.